

## Sortensichtung Bunter Winterrettiche 2024

### Der Rettich *Raphanus sativus*

Der Herbst- oder Winterrettich ist die zweijährige Variante des Radieschens. Beide gehören zur selben botanischen Art – *Raphanus sativus*.

Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass das Radieschen im zeitigen Frühjahr ausgesät wird und im selben Sommer schon blüht und zur Samenreife gelangt.

Der Winterrettich hingegen wird erst im Spätsommer gesät, im Herbst oder Winter (je nach Entwicklungsdauer der Sorte) ist er erntereif. Um ihn zu vermehren, muss er überwintert werden – die Blüte erfolgt im nächsten Frühjahr.

Durch diesen langsameren Lebenszyklus ist der Winterrettich meist fester und weniger wässrig als das Radieschen und eignet sich damit für vielfältige Zubereitungsmöglichkeiten.



Abb.: Rettichblüte



Abb.: Die älteste bekannte Farbdarstellung eines Rettichs (ca. 60 n. Chr.- Codex Dioscurides)

Hierzulande ist vor allem der lange, weiße ‚Bierradi‘ bekannt, der gerne roh mit Salz am Butterbrot oder im Salat zum Einsatz kommt. Auch den runden, schwarzen Lagerrettich kennt man in Österreich – traditionellerweise wird er zur Herstellung eines Hausmittels gegen Husten verwendet, oder als Salat mit einem Dressing aus Rahm gegessen.

Der Winterrettich erfreut sich mäßiger Beliebtheit in der österreichischen Küche. Das verwundert umso mehr, als das Radieschen für Viele einen besonders hohen Stellenwert einnimmt.

## Kulturgeschichte und Sortentypen

Der Rettich war schon zu Zeiten des klassischen Altertums in Griechenland, Ägypten und Italien bekannt. Von dort aus nahm er seinen Weg nach China und weiter nach Japan. Im asiatischen Raum hat der Rettich auch heute noch eine große kulinarische Bedeutung und wird nicht nur roh, sondern auch gekocht, fermentiert oder getrocknet gegessen. Die asiatischen Sortentypen zeichnen sich durch ihre besonders farbenfrohe Vielfalt und ihre geschmacklichen Qualitäten aus.



Abb: Ein ‚Wassermelonenrettich‘ mit heller Schale und rotem Fleisch



Abb: Ein grünfleischiger Rettich der Sorte ‚Green Luobo‘

In den letzten Jahren stieg auch bei uns die Nachfrage nach sogenannten ‚Wassermelonenrettichen‘ – rotfleischigen Rettichsorten mit weißer oder grüner Schale. In der Gastronomie und bei Direktvermarktern ist das Interesse an bunten Rettichen groß, allerdings ist es in Mitteleuropa schwierig samenfestes Saatgut in Bioqualität zu bekommen. Einige wenige Standardsorten sind im Anbau zu finden, viele Betriebe sind mit dem vorhandenen Sortenangebot aber nur bedingt zufrieden. Hier ist also Bedarf zur Entwicklung gegeben.

Die Sichtung 2024 war als erster Tastversuch gedacht, um gemeinsam mit Gemüsebaubetrieben das Potenzial der verfügbaren Sorten von buntfleischigen Winterrettichen zu evaluieren.

## Zweck und Ziel der bunten Winterrettichsichtung 2024

Die Rettichsichtung 2024 fand im Rahmen des Projekts Samen.Träger statt – ein Projekt zur kooperativen on-farm Züchtung von gartenbaulichen Spezial- und Nischenkulturen.

Das Projekt dient dem Aufbau einer Arbeitsgruppe zur gemeinschaftlichen Züchtung von Gemüsesorten für den biologischen Anbau. Ziel ist es, das Modell der partizipativen Züchtung auf wenig beachtete Gemüsekulturen anzuwenden – insbesondere auf solche, für die es derzeit ein unzureichendes Sortenangebot gibt, weil sie von Saatgutfirmen aufgrund ihrer geringen wirtschaftlichen Relevanz vernachlässigt werden.



Abb: Rosafleischige Rettiche der Hybridsorte ‚Pink Candle F1‘

Gemeinsam mit Gemüsebaubetrieben werden Pilotprojekte durchgeführt, bei denen ausgewählte Gemüsesorten auf ihre Eignung geprüft und weiterentwickelt werden. Arche Noah übernimmt dabei die Koordination, Sichtung und Saatgutverteilung, während die Betriebe für Anbau, Pflege, Selektion und Saatgutgewinnung zuständig sind. Die praktische Arbeit – wie etwa Kreuzungen, gemeinsames Abblühen lassen von Samenträgern und Sortenbewertungen – erfolgt in enger Abstimmung.

Wer Vielfalt am Teller will, braucht Vielfalt am Feld – und dafür braucht es auch von Nischenkulturen Sorten, die verlässlich im Erwerbsanbau funktionieren. Genau deshalb sollen in der Arbeitsgruppe der Samen.Träger:innen Nischen- oder Spezialkulturen gesichtet und züchterisch weiterbearbeitet werden.

### Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

**WIR leben Land**  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

  
Kofinanziert von der  
Europäischen Union





Abb.: Heranreifender Samenstand (Schote) eines bunten Rettichs

## Versuchsaufbau Sichtung 2024

Gesichtet wurden Sorten (sowohl samenfeste als auch Hybride), die ein durchgefärbtes Fleisch aufweisen. Unterteilt wurde in die Gruppen der ‚Melonenrettiche‘ (helle Schale, dunkles Fleisch), grünfleischige Typen und buntschalig-buntfleischige Typen. Bestellt wurde bei österreichischen, deutschen und französischen Anbietern. Zwei Gartenbaubetriebe –der ‚Jaklhof‘ in der Steiermark und ‚Ackerschön‘ in NÖ selektierten außerdem an eigenen bunten Rettich-Hofpopulationen weiter, die in den vergangenen Jahren aus Kreuzungen verschiedener Rettichsorten entwickelt wurden. Der Anbauplan der Sichtung 2024 gestaltete sich folgendermaßen:

Rettichanbauplan 2024							
Thematische Einteilung		Standorte 2024					
Weiterselektion Hofpopulationen	Saatgut	Ackerschön	Jaklhof	Lerchenhof	Almgrün	Zinsenhof	Valentin Riegler
<b>Zuchtpopulationen</b>							
Bunter Peter	Dreschflegel 23	x					x
AS Pop1: Schwarzbunt	Ackerschön 24	x					x
AS Pop2: Lilalila-Rosarosa	Ackerschön 24	x					
AS Pop3: Melonentypen	Ackerschön 24	x					
JH Pop1: Red&Blue Moon Vermehrung	Jaklhof 23		x				
JH Pop2: Melonentypen	Jaklhof 23		x				
<b>Reine Sichtung + Potenzialabschätzung</b>							
<b>Melonenrettiche</b>							
Red Meat	Bobby Seeds			x		x	x
Misato Rose Flesh	AustroSaat			x		x	x
Mantanghong F1	Hartmann Brockhaus			x		x	x
Red Impression F1	Ducrettet			x		x	x
Pink Impression F1 (1410)	Ducrettet			x		x	x
Wassermelonenrettich Jan	Samengreisslerei			x		x	
<b>Grüne Typen</b>							
Green Luobo (Deligreen)	Culinaris			x		x	x
Margelanskaja	Baumaux			x	x	x	x
Triumphator F1	Ducrettet			x		x	x
Green Meat F1	Graines Baumaux			x		x	x
<b>Buntfleischige Typen</b>							
KN Bravo F1	Bobby Seeds				x	x	x
WS 1333 F1 (=Pink Candle F1)	Ducrettet				x	x	x
1384 F1	Ducrettet				x	x	x
Blue Candle F1	Ducrettet				x	x	x
Red and Blue Moon	Graines Baumaux				x	x	

## Aussaat

Auf allen Standorten wurde zwischen Mitte Juli und Mitte August direkt gesät. Durch den sehr heißen und trockenen Sommer und die teilweise recht frühe Aussaat waren die Rettiche auf manchen Standorten schon früher als erwartet erntereif.

## Wuchsmerkmale und Pflanzengesundheit

Auffällig war die unterschiedliche Entwicklungsdauer zwischen den Sorten – die Gruppe der ‚Melonenrettiche‘ war deutlich schwächer im Wuchs und langsamer in der Entwicklung als die grünfleischigen und die buntfleischigen-buntschaligen Typen.

Auch manche grünfleischigen Typen – zB die Sorte ‚Green Luobo‘ – waren tendenziell langsamer in ihrer Entwicklung. Auch in der Blattmasse und dem Verhältnis von Stiel zu Blattspreite konnten große Unterschiede zwischen den Sorten beobachtet werden.

Schnellwüchsigeren Sorten hatten in der Regel auch mehr Laub. Die langsam wachsenden ‚Melonenrettiche‘ bildeten teilweise nur sehr wenig Blattmasse. Auf allen Standorten waren die Bestände sehr gesund, abgesehen von etwas Erdflöhbefall an den jungen Pflanzen. An einem Standort kam es zu Ernteaussfällen durch Kohlflyebefall – mildere Sorten waren davon stärker betroffen als schärfer schmeckende.



Abb: Rosafleischiger Rettich der Hybridsorte ‚Pink Impression F1‘



Abb: Uneinheitliche Farbtypen bei der samenfesten Sorte ‚Misato Rose Flesh‘

## Äußere und innere Wurzelmerkmale

Die grünfleischigen, samenfesten Sorten waren in ihrem Erscheinungsbild und Reifeverhalten erstaunlich uniform und vergleichbar mit den Hybridsorten. Bei den buntfleischigen gab es hingegen sehr wohl Sorten, in denen sortenuntypische Ausreißer vermehrt zu finden waren (zB bei der Sorte ‚Misato Rose Flesh‘).

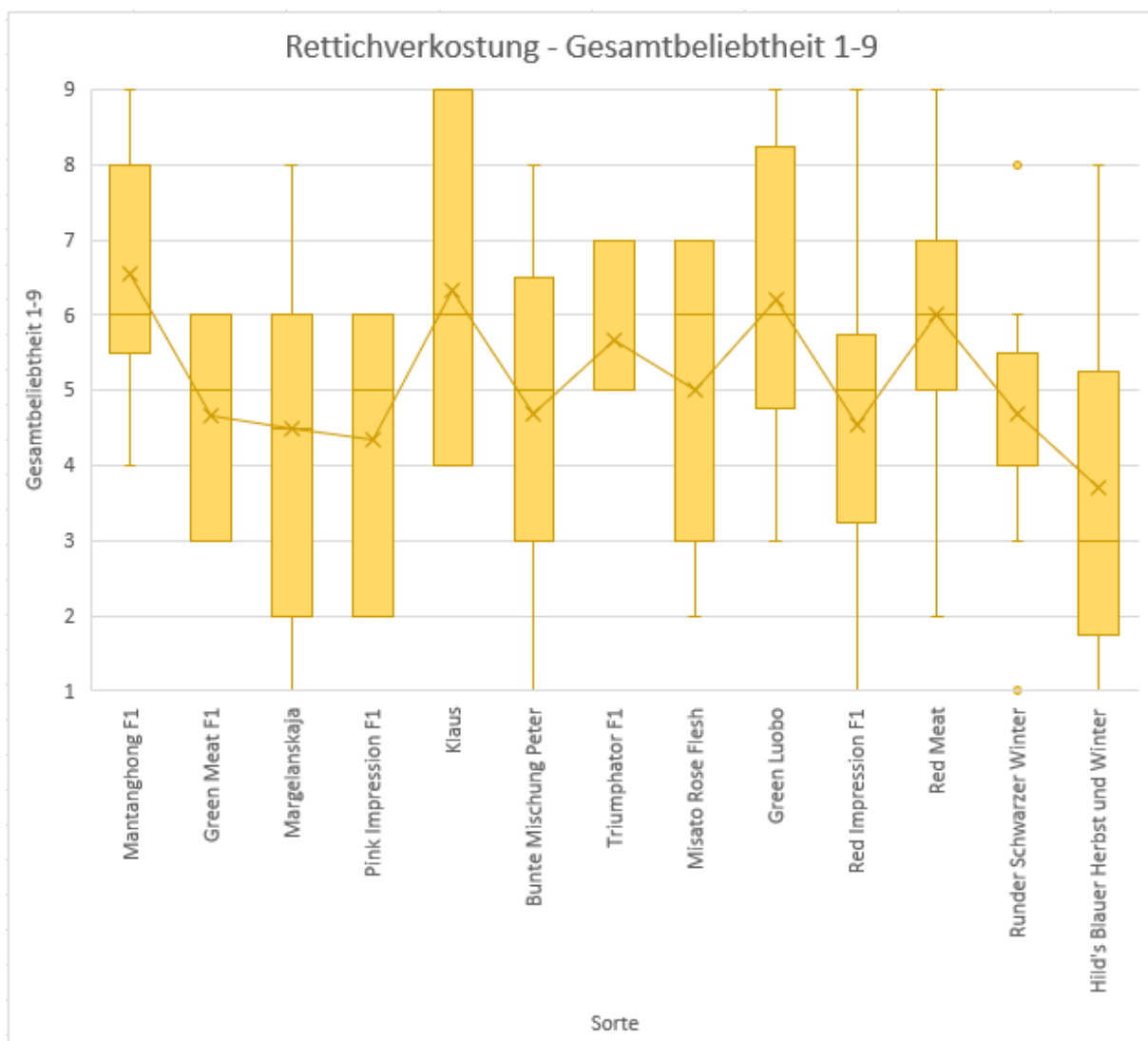
## Sensorik

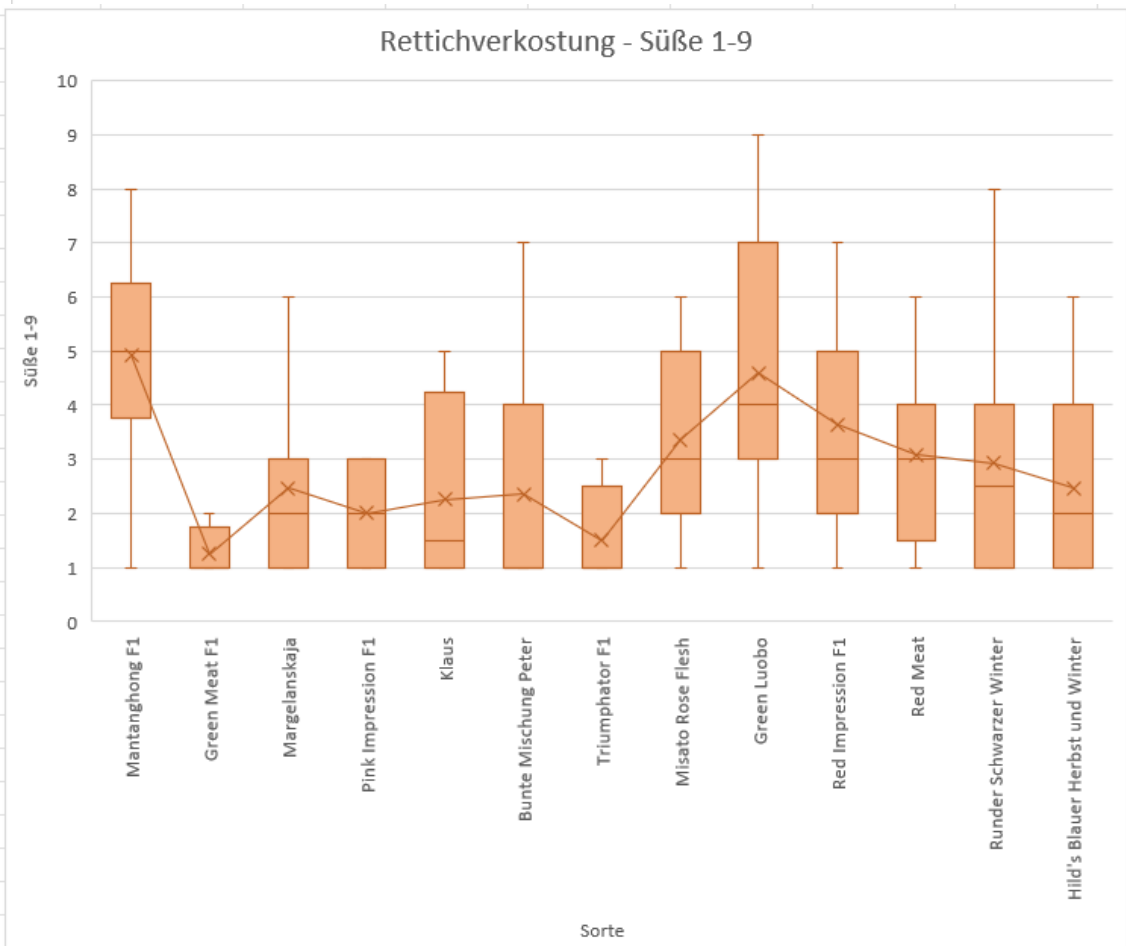
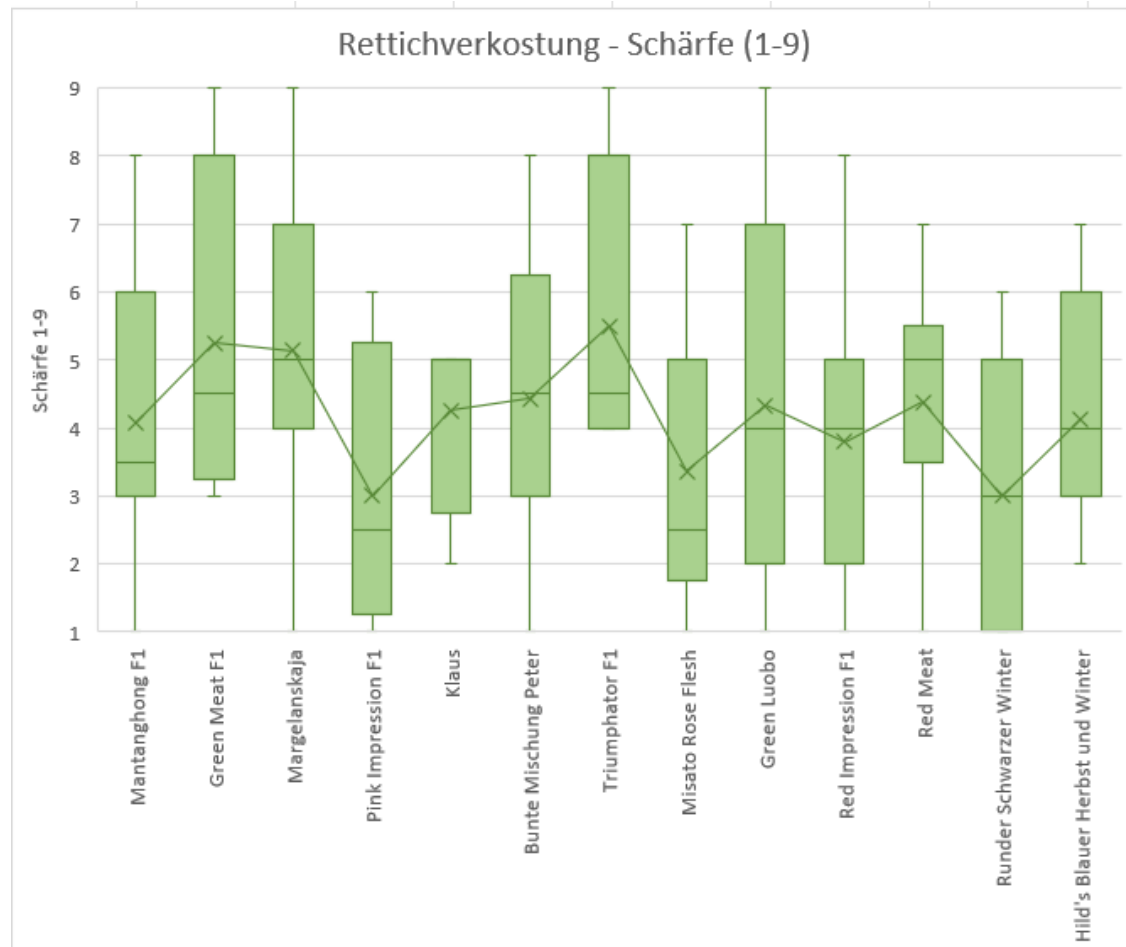
In ihrer Schärfeausprägung konnten große Unterschiede zwischen den Sorten festgestellt werden. Die schnellerwüchsigen Sorten waren tendenziell auch milder und wässriger und erinnerten eher an Radieschen. Die langsam wachsenden grünfleischigen Typen und Wassermelonenrettiche hatten eine festere Konsistenz und meist ein ausgeprägteres Schärfeprofil. Bei einer



Abb: Die grünfleischige Sorte ‚Magelanskaja‘ hat eine blockige, breitschultrige Form

Blindverkostung mit mehreren Teilnehmern würden die Sorten ‚Matanghong F1‘, ‚Triumphator F1‘, ‚Green Luobo‘, ‚Red Meat‘ sowie die Eigenzüchtung eines Mitarbeiters von Arche Noah - ‚Klaus‘ - als besonders beliebt bewertet. Besonders scharf waren die Sorten ‚Green Meat F1‘, ‚Margelanskaja‘ und ‚Triumphator F1‘ – die allesamt grünfleischige Sorten waren. Besonders süß waren ‚Matanghong F1‘ und ‚Green Luobo‘.





## Fazit & Ausblick

In der bunten Rettichsichtung 2024 konnten wichtige Erkenntnisse zum Rettichanbau gewonnen werden. Unterschiede zwischen Hybrid- und samenfesten Sorten waren nicht so gravierend wie angenommen. So waren sowohl beim Hybrid- als auch im samenfesten Segment einzelne Sorten dabei, die viele ‚Ausreißer‘ mit abweichender Färbung oder uneinheitlichem Wuchsverhalten aufwiesen. Ebenso gab es in beiden Segmenten auffallend uniforme Sorten.

Die bäuerliche Züchtung an samenfesten Rettichsorten für den Erwerbsanbau scheint also durchaus erfolgsversprechend zu sein.

Die bereits entstandenen Hofpopulationen sollen in den folgenden Jahren weiterselektiert und auf verschiedenen Standorten getestet werden. Das Ziel sind möglichst bunte, vielfältige Winterrettichpopulationen zu schaffen, die in ihrem Reife-, Wuchs- und Lagerverhalten einheitlich genug sind, um sich für den Erwerbsanbau zu eignen.



Abb: Bunte Rettich-Zuchtpopulation vom Betrieb Ackerschön im Tullnerfeld

## Rettichsichtung 2025

Aufbauend auf die Erkenntnisse der Rettichsichtung 2024 wurden auch im Herbst 2025 Winterrettiche gesichtet.

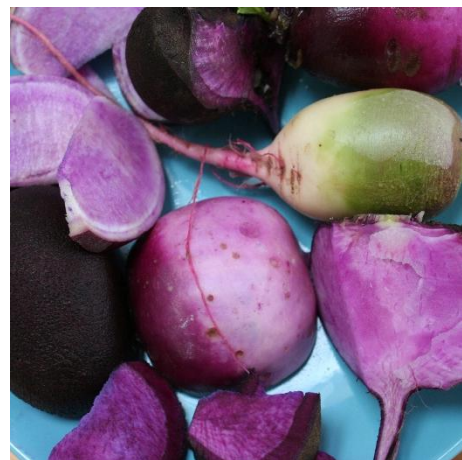
### Versuchsaufbau

Getestet wurden mehrere Herkünfte von samenfesten Handelssorten im Vergleichsanbau mit der Zuchtpopulation vom Betrieb Ackerschön, die 2025 unter dem Namen „Roulette“ als Populationsorte (Ökologisch Heterogenes Material) angemeldet wurde.

Rettichanbauplan 2025		Standorte 2024				
Selektion Hofpopulationen	Saatgut	Ackerschön	Jaklhof	Almgrün	Valentin Riegler	KleineFarm
1 Ackerschön: Schwarzbuntes OHM "Rettich Roulette"	Ackerschön 25	x	x	x	x	x
7 Jaklhof: Hofpopulationen	Jaklhof 25		x			
Vergleichsstandards						
2 Red Meat	Bobby Seeds 24	x	x	x	x	x
3 Misato Rose Flesh	Austrosaat 24	x	x	x	x	x
4 Green Luobo (Deligreen)	Culinaris 24	x	x	x	x	x
5 Margelanskaja	Baumaux 24	x	x	x	x	x
6 Red and Blue Moon	Baumaux 24	x	x	x	x	x

### Ziel

Die neue Populationsorte „Roulette“ wurde noch einmal im Vergleich mit anderen bunten Winterrettichsorten auf verschiedenen Standorten getestet. Ihre Eignung für den Hobby- als auch den Erwerbsanbau wurde von den beteiligten Betrieben bewertet.



„Rettich-Roulette“ am Teller

### Fazit

Die vorhandene Vielfalt im Rettich-Roulette begeistert. Besonders Rettiche mit schwarzer Schale und buntem Inneren sind bei Landwirt:innen wie Konsument:innen gleichermaßen beliebt.

Trotz selbem Aussaatdatum der Sorten (Direktsaat, Ende August) war ‚Roulette‘ etwas langsamer im Wuchs als die Vergleichsstandards. Es wurde erneut festgestellt, dass die Sorte nicht zu früh ausgesät werden sollte – bei warmen Wetterlagen im Herbst wachsen die Pflanzen sonst zu schnell und es kommt zu Rissen und Sprüngen, vor allem bei schwarz-schaligen Rettichen.

Der Anteil an geplatzten Rüben war auf einigen Standorten höher als bei den Vergleichssorten – beim Verkauf sollte also ein sehr später Aussaatzeitpunkt als Empfehlung angegeben werden. Ende August oder Anfang September sollte in den meisten Lagen und Jahren als guter Aussaatzeitpunkt in Frage kommen. Frühere Sätze sind allerdings nicht empfehlenswert! Auffällig war heuer außerdem der relativ hohe Anteil an schwarzschalig-buntfleischigen und der geringe Anteil an grünfärbigen Rettichen in den Beständen.



*Geplatzte Rüben im „Rettich-Roulette“*

Geschmacklich waren die verkosteten Rettiche im „Roulette“ auch zufriedenstellend. Je nach verkostetem Rettich konnten aber sehr wohl Unterschiede im Schärfegrad und in der Konsistenz bzw. Wässrigkeit festgestellt werden.

Auf einem Standort (Almgrün) wurde ein sehr schlechter Aufgang beobachtet – es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass dieser auch durch den gewählten Beetabschnitt oder durch Schädlinge hervorgerufen wurde. Auf anderen Standorten konnte kein auffälliger Unterschied in der Keimfähigkeit des ‚Roulette‘ im Vergleich zu den Standards beobachtet werden.



*Ein Sample aus dem „Roulette“-Bestand 2025 am Betrieb Almgrün: Mit einigen Rissen und Mausschäden*

## Ausblick

Die Pflege und Selektion der Population sollte jedes Jahr mit einiger Aufmerksamkeit vorgenommen werden.

Auf ein ausgewogenes Verhältnis der unterschiedlichen Farbtypen sollte geachtet werden, ansonsten werden Merkmale wie Grünfleischigkeit und die intensive bunte Innenfärbung recht rasch wieder aus der Population verschwinden. Eine aufmerksame Beobachtung der Farbverteilung in den nächsten Vermehrungszyklen ist notwendig.



*Rettich-Samenstand am Betrieb Ackerschön*

Auch auf eine annähernd einheitliche Reifegeschwindigkeit sollte noch verstärkt selektiert werden – es fanden sich immer wieder sehr große, schnellwüchsige Typen in den ansonsten doch recht langsam wüchsigen Roulette-Beständen. Für den Erwerbsanbau wäre etwas mehr Konsistenz in diesem Merkmal doch wünschenswert. Perspektivisch wäre es auch interessant, die Lagerfähigkeit der Population zu beobachten. Dazu gibt es bislang nur einzelne Erfahrungswerte von Betrieben. Auch der Veranlagung zum „Platzen“ bzw. zur Rissbildung könnte durch strengere Selektion entgegengewirkt werden.

Alles in allem ist das „Roulette“ von den Betrieben als schöne, brauchbare und anbauwürdige Ergänzung zum bestehenden bunten Winterrettichsortiment im empfunden worden. Es gibt keine groben Argumente, die gegen einen Verkauf ab 2026 sprechen würden. Allerdings sollte in den kommenden Jahren doch eine recht aufmerksame Selektion und Erhaltungszüchtung fortgeführt werden.

